



AUFWIND

Begleitheft der Evangelischen Kirchengemeinde Oberstdorf
während der Nordischen Ski Weltmeisterschaften 2021



WILLKOMMEN

Herzlich Willkommen zu den Nordischen Ski Weltmeisterschaften 2021 bei uns in Oberstdorf.

Schön, dass Sie da sind.

Nach 1995 und 2005 ist Oberstdorf wieder Gastgeber der Wettkämpfe in der Nordischen Kombination, im Skispringen und Langlauf. Wir haben uns lange vorbereitet und konnten den Tag der Eröffnung kaum erwarten.

Wir freuen uns noch immer und sind in den Tagen der Weltmeisterschaften mit ganzem Herzen mit dabei. Auch wenn der große **AUFWIND** fehlt: die vielen Fans, die die Athlet*innen zu Höchstleistungen anfeuern und unseren Ort in ein buntes Sprachen- und Farbenmeer verwandeln.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen, die Sie als Sportler*innen, Funktionär*innen oder volunteers an den Weltmeisterschaften teilnehmen, den nötigen **AUFWIND** für begeisternde Wettkampftage geben.

WILLKOMMEN

Wir laden Sie ein, sich am Tag immer wieder ein paar Momente der Ruhe zu gönnen. Die Seele braucht eine Pause genauso wie der Körper.

Ruhe kann ich überall finden, am besten natürlich dort, wo die Stimmen verstummen und ich die Stille hören kann.

Wir haben unsere Kirche darum für Sie den ganzen Tag über geöffnet. Sie können dort eine Kerze entzünden, ein Gebet sprechen oder auch an unserer Gebetswand hinterlassen.

Die Evangelische Christuskirche finden Sie ganz leicht in der Freiherr-von-Brutscher-Straße 7 in unmittelbarer Nähe zum Oberstdorf Haus und Kurpark.

Wir wünschen Ihnen in diesen aufregenden Tagen eine erfüllte Zeit bei uns in Oberstdorf.

Roland Sievers
Pfarrer

Daniela Ditz-Sievers
Pfarrerin



GUT IN DEN TAG

Es gibt kaum etwas Schöneres, als den Tag mit einem Blick in die Oberstdorfer Berge zu beginnen. Ihr Anblick ist wie ein Versprechen Gottes: ich bin da - immer und überall.

Ich schaue hoch zu den Bergen.

Woher kommt Hilfe für mich?

Hilfe für mich, die kommt vom Herrn!

Er hat Himmel und Erde gemacht.

Er lässt deinen Fuß nicht straucheln.

Der über dich wacht, schläft und schlummert nicht.

Der Herr wacht über dich.

Der Herr ist dein Schutz,
er spendet Schatten an deiner Seite.

Am Tag wird dir die Sonne nicht schaden
und der Mond nicht in der Nacht.

Der Herr behütet dich vor allem Bösen.

Er wacht gewiss über dein Leben.

Der Herr behütet dein Gehen und Kommen
von heute an bis in alle Zukunft.

Psalm 121

BasisBibel

GUT IN DEN TAG

Ich komme an in diesem Tag. Ich wische mir den Schlaf aus den Augen. Ich recke und strecke mich. Ich gähne. Mein Atem strömt ein und aus. Ich lebe und danke.

Mein Gott, ich lebe. Ein neuer Tag, den du mir schenkst. Ich freue mich aufs Frühstück. Auf Menschen, die mich heute begleiten. Und auf jene, die ich neu kennenlernen werde.

Mein Gott, ich lebe. Was mir heute geschieht lässt Lebensfreude in mir wachsen. Die Freude am Sport und an der Bewegung gibt mir Aufwind. Sie hilft mir über schwierige Momente hinweg.

Mein Gott, ich lebe. Erinnere mich heute daran, wie wichtig auch mein Körper ist, wenn ich meine Seele ausspanne vor dir und auf ein gutes Wort warte, das mich nährt und das mir hilft zu leben.

Mein Gott, ich lebe.

Ich danke dir.

Heute und alle Tage.

Amen

SELIGPREISUNGEN

In der Bergpredigt preist Jesus die glücklich,
die im Leben nicht vorne dran sind.

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen;
denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen;
denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Matthäusevangelium 5, 3-10
Einheitsübersetzung

SELIGPREISUNGEN

Die sportlichen Seligpreisungen wissen von Siegen
auch ohne Medaillen und Pokale.

Selig ist, wer im Sieg demütig bleibt.
Sein Team wird ihn ehren.

Selig ist, wer in der Niederlage Größe zeigt.
Respekt wird ihm gezollt.

Selig ist, wer aus eigener Kraft um den Sieg kämpft.
Fairplay erntet Anerkennung.

Selig ist, wer alles gibt.
Das ist ein Sieg großer Willensstärke.

Selig ist, wer im Wettkampf seine Bestleistung abrufft.
Das Training hat sich gelohnt.

Selig ist, wer seine Kräfte richtig einschätzt.
Der Körper wird es danken.

Selig ist, wer im Konkurrenten den Menschen sieht.
Für Freundschaften gibt es keine Grenzen.

Selig ist, wer sich im Sport erholen kann.
Der Kopf wird frei werden für neue Gedanken.

Selig ist, wer Körper und Seele trainiert.
Freude erfüllt das Leben mit Schwung.

Selig ist, wer mit Körper und Seele Gott lobt,
der das Leben gegeben hat.

PREIS DER FAIRNESS

Fairness ist eine Frage der Liebe (nach 1. Korinther 13)

Wenn ich um den höchsten Sporttitel kämpfte, und meine ganze Energie für den Sieg einsetzte, und da wäre kein Mensch, der mich liebt, und keiner, den ich liebe, dann wäre ich nur ein funktionierendes Muskelpaket.

Wenn ich alles Denken und Tun nur auf den Sport ausrichten würde, der Leibesübung mein ganzes Leben opferte, und es wäre keine Liebe im Spiel, was sollte mir das alles nützen?

Wenn alle Athleten und Mannschaften sich an die Regeln halten, und wenn sie auf Fouls, Täuschungen und Lüge verzichteten, und es wäre keine Liebe in den Menschen, dann brächte aller guter Wille zum Fairplay nichts.

Und wenn wir uns darauf verlassen könnten, dass alle Sportler und Schiedsrichter ihr Bestes dafür geben, dass es den Siegern und Verlierern gut geht, sie unabhängig vom Resultat akzeptiert werden und immer wieder antreten können, und gäbe Gott Akteuren und Zuschauern keine Liebe ins Herz, ein solcher Sport wäre kein Segen.

Ich brauche also Kondition zu jedem fairen Wettkampf, Glaube, Hoffnung und Liebe.

Die Liebe ist dabei aber das Größte.

VERTRAUEN

„Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark und helfe dir. Ich halte dich fest mit meiner rechten Hand.“

(Jesaja 41, 10, BasisBibel)

Kein Sieg ist selbstgemacht. Immer sind es Menschen, die Athletinnen und Athleten einen Sieg ermöglichen.

Familien entbehren sie monatelang.

Trainer kümmern sich um Technik und Kondition.

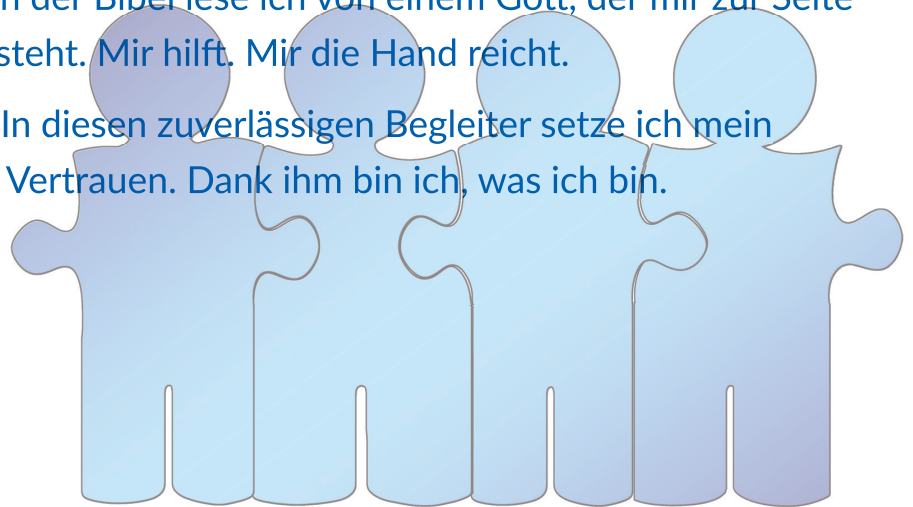
Serviceleute testen und wachsen für den optimalen Ski.

Viele gute Geister sorgen sich um die Organisation, damit die Sportlerinnen und Sportler fokussiert bleiben können.

Keine Siegerin, kein Sieger kann den Sieg für sich allein beanspruchen. Die Höchstleistung haben viele möglich gemacht. Ihnen zu vertrauen ist Grundlage des Erfolgs. Im Sport wie im Leben.

In der Bibel lese ich von einem Gott, der mir zur Seite steht. Mir hilft. Mir die Hand reicht.

In diesen zuverlässigen Begleiter setze ich mein Vertrauen. Dank ihm bin ich, was ich bin.



STARKE HELDEN

Der Herr ist mein Schutz und mein Schild. Ihm vertraute ich in meinem Herzen – und mir wurde geholfen.

Jetzt jubelt mein Herz vor Freude.

(Psalm 28, 7, BasisBibel)

Mit einer akrobatischen Meisterleistung erntete Manuel Fettner bei den Nordischen Ski Weltmeisterschaften 2013 in Val die Fiemme Respekt von allen Seiten. Der WM-Debütant landete nach sehr guten 128 Metern von der Großschanze, doch direkt nach dem Telemark löste sich ein Ski.

„Ich musste irgendwie über die Sturzlinie kommen“, sagte Fettner später. Er hielt sich wacker auf dem verbliebenen Ski und versuchte, mit dem anderen Fuß irgendwie eine Balance herzustellen. Das Unmögliche gelang – und Fettner jubelte wie ein Weltmeister. Erst nach der Sturzlinie plumpste er in den Schnee. Dank dieses Sprungs setzte sich Österreich im Team-Wettbewerb entscheidend ab und gewann schließlich sein einziges Skisprunggold dieser WM.

Ein schönes Bild für starke Helden im Leben. In der Bibel lese ich von Menschen, die Gott so stark macht, dass sie Stürzen trotzen und die Balance halten können. Wer das schafft, hat allen Grund fröhlich zu sein und wie ein Weltmeister zu jubeln.

Sie sind die Farbtupfer bei den Weltmeisterschaften. Athlet*innen, die das Jahr über beim Weltcup sportlich nicht in Erscheinung treten. Und bei der Medaillenvergabe keine Rolle spielen. Und trotzdem treten sie an.

Sie kommen aus der Mongolei, aus Trinidad und Tobago, Mexiko oder Tonga. Sie kommen mit ihrem Traum, sich ein Mal mit den Besten messen zu können. Auch wenn sie auf den Sieg keine Chance haben: Ehrgeizig sind sie allemal. Wer will schon Letzter werden?

„Alles andere als ein letzter Platz, wäre eine Sensation“, meinte Costa Cordalis vor dem 30km-Lauf 1985 bei der WM in Seefeld. Zuerst war es nur eine fixe Idee. Aber schnell war sein griechischer Stolz geweckt, wie Cordalis meinte. Eine „mörderische“ Entscheidung, wie er später zugab. Auch weil er sich komplett verwachst hatte. 50 Minuten hinter Sieger Gunde Svan (Schweden) erreichte Cordalis das Ziel. Als Letzter. Die Sensation blieb aus. In Griechenland freute man sich trotzdem.

Eine Weltmeisterschaft mit Stars und Exot*innen erinnert an ein großes Fest, von dem Jesus sagt: Viele werden kommen aus Ost und West und aus Nord und Süd. Sie werden im Reich Gottes zu Tisch liegen. (Lukasevangelium 13, 29, BasisBibel)

LEBEN GEWINNEN

Du zeigst mir den Weg zum Leben. Große Freude finde ich in deiner Gegenwart und Glück an deiner Seite für immer.

(Psalm 16, 11, BasisBibel)

Im Sport. Für Menschen. Mit Gott. Die christliche Sportorganisation SRS (Sportler ruft Sportler) fördert und begleitet seit vierzig Jahren leistungsorientierte Sportler*innen. SRS steht zur Seite, wenn die Seele Hilfe braucht. Wenn Sportler*innen sich die Frage stellen, was es im Leben noch gibt, außer höher, schneller und weiter. Zum Beispiel ein Herz. Die aktuelle Wertekampagne von SRS wartet mit einem bedenkenswerten Slogan auf: „Ohne Herz ist Sport nur Bewegung.“

Zur WM in Oberstdorf schenkt SRS den Athlet*innen die Sportlerbibel „MORE“ mit dem Neuen Testament, ausgewählten Psalmen und Statements von Sportler*innen. Die erzählen, wie sie mit dem christlichen Glauben ein Leben gewinnen, das sich in Sieg und Niederlage getragen weiß. Die Sportlerbibel „MORE“ ist im Buchhandel erhältlich.



Friedhelm Krebs präsentiert die Sportlerbibel „MORE“. Zusammen mit seiner Frau Kornelia leitet er das Christliche Freizeithaus Krebs in Oberstdorf.

Niederlagen schmerzen. Wofür sie gut sein können, zeigt ein Blick in das Leben der Oberstdorfer Skisprunglegende Sepp Weiler.

Sepp Weiler hat in seiner Karriere viel gewonnen. Der große Titel blieb ihm verwehrt. Auch weil er „verschaukelt“ wurde. Bei den Weltmeisterschaften 1941 in Cortina d´Ampezzo erzielte Weiler die größten Weiten. Dass es nicht für eine Medaille reichte, lag an den unverständlichen Wertungen der drei Kampfrichter. Für Weiler war es eine ungerechte Niederlage. Für das Skispringen brachte sie einen Fortschritt. Der Weltverband annullierte den Wettkampf und setzte fortan fünf Kampfrichter*innen ein. Die niedrigste und die höchste Wertung wird jeweils gestrichen. So ist es noch heute.

Sepp Weiler, der in diesem Jahr hundert Jahre alt geworden wäre, ließ sich von der ungerechten Niederlage nicht unterkriegen. Mit seinen Freunden Heini Klopfer und Toni Brutscher verwirklichte er sich seinen großen Traum: den Bau der Skiflugschanze im Stillachtal.

Sepp Weiler lebte, was in der Bibel der Apostel Paulus empfiehlt: „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!“ (Römerbrief 12, 21, BasisBibel)

GUT IN DIE NACHT

Ein ereignisreicher Tag geht zu Ende.
Ich schließe die Augen. Und schweige.
Was ich gesagt, gehört, gesehen habe,
kommt mir in den Sinn.
Was mich bewegt, lege ich Gott vor.

Mein Gott: Am Ende des Tages lege ich ab: Kleider,
Schuhe, Brille, Handy, Akkreditierung und die Uhr.

Am Ende dieses Tages lege ich dir vor: Herzschmerz,
Heimweh, Sorgen, Trauer und meine kleine Kraft.

Am Ende dieses langen Tages lege ich mich in deinen
Schutz und Frieden.

Erhöre mich, wenn ich im Namen
und mit den Worten Jesu bete:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und
vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, son-
dern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

GESEGNET SEIN

Gott segne dich,
wenn du morgens aufstehst,
noch bevor es dir gelingt,
dich über den Tag zu ärgern
oder dich vor ihm zu fürchten.

Gott segne dich
mitten im Trubel des Alltags,
wenn du gar nicht dazu kommst
an ihn zu denken.

Gott segne dich,
wenn dir etwas Schweres widerfährt,
noch bevor es sich in deinem Herzen
festsetzen kann.

Gott segne dich am Abend,
indem er die Schatten von dir nimmt,
noch bevor sie sich
in deine Träumen schleichen.

Gott segne dich
in allem, was du tust und lässt.
Er schaue dich freundlich an.
Sein Friede begleite dich.

Amen



AUFWIND

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberstdorf
Bilder: pixabay (S. 1, 9, 13), Roland Sievers (S. 4)
Texte: BasisBibel. Neues Testament und Psalmen,
© 2012 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Manche Quellen sind uns trotz Recherche unbekannt.
Layout: Roland Sievers

